Podróżujący Kurjer – Der Reisende Courier

Organ Stow. podróżujących kupców Galicyi.

Organ des Vereines Reisender Kaufleute Galiziens.

„ZORZA" KRAKÓW

Prenumerata roczna wynosi Koron 5·—.
Inseraty umieszcza się wedle stałej taryfy.
Wychodzi 1-go każdego miesiąca.
Redakcya i Administracya: **Kraków, Stradom 23.**
Rękopisów nie zwraca się.
Konto czekowe kasy oszczędności Nr. 66.620.

Pränumerationsgebühr pro Jahr Kronen 5·—.
Inserate laut aufliegendem Tarif.
Erscheint am 1-ten jedes Monats.
Redaction und Administration: **Krakau, Stradom 23.**
Manuscripte werden nicht zurückgegeben.
Postsparcassen-Conto Nr. 66.620.

Nr. 2. **Krakau. 1. August 1907.** **I. Jahrgang.**

Danksagung.

Anlässlich der Herausgabe unseres Organs sind uns so zahlreiche Gratulationen zugekommen, dass wir ausser Stande sind, jede einzeln zu beantworten. Wir nehmen nun Anlass auf diesem Wege allen denjenigen, die uns so innig und herzlich beglückwünschten, unseren besten u. wärmsten Dank auszusprechen.

Der Zentralvorstand.

Die rechtliche Stellung des Agenten.

I.

Es ist allgemein die wichtige Rolle bekannt, die der Agent beim Ein- u. Verkaufe der Ware spielt. Er ist ein unentbehrlicher Vermittler zwischen dem Fabrikanten und dem Kaufmanne, zwischen Grossisten und Detaillisten — und zuletzt zwischen dem Konsumenten u. allen jenen, die unmittelbar dessen Bedarf decken können. In der kapitalistischen Wirtschaftsordnung ist der Weg von dem Produzenten bis zum Konsumenten so gross und entfernt, dass ohne Führer— ohne Wegweiser — d i. ohne Agenten — die eine Seite mit der anderen entweder gar nicht, oder nur nach grosser Mühe und unverhältnissmässigen Kosten zusammentreffen kann. Nur der schöpferischen Orientirungs- u. Werbekraft des Agenten, ist es zuzuschreiben, dass die Ware über Meere und Berge in die Grenzen fremder Staaten eindringt, unbekannte Gegenden erringt, u. nach einer kurzen Zeit tausende Anhänger gewint, neue Bedürfnisse weckt, u. dadurch das allgemeine Niveau der Kultur hebt.

Tagtäglich wächst darum die Zahl und die wirtschaftliche Bedeutung der Agenten und sind dieselben in der heutigen Wirtschaftsordnung ein unentbehrlicher Faktor zur Förderung und Verbreitung der Industrie und des Handels geworden.

Das Gesetz aber, — insbesondere das Handelsgesetz schweigt von Handelsagenten — als ob diese Institution dem Gesetzgeber gänzlich fremd wäre.

Es gibt nur gewerberechtliche Vorschriften (Gesetz vom 25. Februar 1902), aber Bestimmungen, welche das Agenturverhältniss in privatrechtlicher Beziehung ordnen — z. B. über die Provisionsansprüche des Agenten, über sein Verhältniss zur vertretenen Firma, — haben wir weder in allgemeinem bürgerlichen Gesetzbuche, noch in Handels- oder anderen privatrechtlichen Gesetzen.

Zwar unterstellen manche Juristen den Agenturvertrag unter den Lohnvertrag im Sinne des allgemeinen bürgerlichen Gesetzbuches, — es sprechen aber dagegen sehr ernste Einwendungen, — so dass in Österreich über die rechtliche Stellung des Agenten gegenüber dem Hause und der dritten Person, sich nur das Handelsgewohnheitsrecht u. subsidiär auch jene Grundsätze anwenden lassen, die sich aus der Natur der Sache und dem Geiste der Gesetze ergeben.

Wollen wir daher hier knapp die Meinungen des Obersten Gerichtshofes u. der Juristen besonders der Commentatoren Staub-Pisko, Mayer u. Canstein über dieses Thema zusammenfassen.

II.

Zuerst müssen wir über den Begriff des „Agenten" klar werden. Wir meinen da nur Agenten im engeren Sinne, d. ist, diejenige Personen, deren sich die Handlungshäuser bedienen, um — vornehmlich am auswärtigen Handelsplatze dauernd (also nicht Mäklerei!) für den Umsatz ihrer Ware zu sorgen und hiebei ihr Interesse zu wahren, jedoch ohne dass dieselben in einem Dienstverhältnisse ständen."

Das Wesentliche ihrer rechtlichen Stellung ist daher, dass sie zu einem Handlungshause nicht in ein Dienstverhältnis wie z B. die Handlungsgehilfen, wol aber in ein Vertragsverhältniss treten.

Dieses Vertragsverhältnis verpflichtet den Agenten durch Vermittlung von Kaufgeschäften dauernd für den Absatz der Ware zu sorgen und hiebei, besonders im Verkehre mit den Kunden die Interessen der Handlungshäuser zu wahren.

Dadurch dass die Agenten in keinem Dienstverhältnisse stehen, folglich selbständig sind, — sind dieselben, „Kaufleute" im Sinne des Handelsgesetzes und haben daher dieselben Rechte und Pflichten (Führung von Büchern, Firmenregistrierung, Anmeldung des Geschäftsbetriebes bei der Gewerbehörde) wie gewöhnliche Kaufleute, die direct die Ware veräussern.

 **Collegen, verbreitet unsere Presse!**

III.

Für das praktische Leben ist von grösster Wichtigkeit die Frage, wann und zu welchen Handlungen der Agent bevollmächtigt ist.

Insbesondere ist die Frage streitig, ob der Agent nur zur Vermittlung von Kaufgeschäften oder auch zu Geschäftsabschlüssen im Namen der vertretenen Firma befugt ist. Der Oberste Gerichtshof hat wiederholt als Grundsatz ausgesprochen, dass die Vollmacht zu Geschäftsabschlüssen nur dann bestehe, wenn sie besonders erteilt ist. Eine gesetzliche Präsumption gibt es dafür nicht.

Die Thätigkeit des Agenten beschränkt sich daher im gewöhnlichen Falle nur darauf, Ordres entgegen zu nehmen; der Abschluss des Geschäftes hängt aber erst vom dem ausdrücklichen oder auch stillschweigenden Einverständnisse des Lieferanten ab.

Da aber der Agent von seinem Hause dazu bestellt ist, um fortgesetzt Geschäfte zu vermitteln, so wird das Einverständnis des Lieferanten thatsächlich vorausgesetzt, und kann daher der Kunde das Geschäft als abgeschlossen betrachten und auf Effectuirung rechnen, wenn nicht seitens des Hauses sofortiger Widerspruch erfolgt.

Insoweit der Agent Abschlussvollmacht (es bleibt sich gleich, ob schriftliche oder mündliche) hat, ist er ein Handlungsbevollmächtigter und es greifen daher alle in Bezug auf den Handlungsbevollmächtigten gegebenen Bestimmungen Platz.

Die zweite strittige Frage ist, ob der Agent die von Kunden erfolgten Dispositionsstellung der gekauften Waren annehmen und auch im Namen seines Hauses gutheissen kann, das heisst, ob die durch den Agenten entgegengenommene und acceptirte Dispositionsstellung auch die vertretene Firma privatrechtlich bindet, und ob sie deren Folgen tragen muss.

In dieser Hinsicht sind fast alle Juristen darin übereinstimmend, dass der Agent keinesfalls,—selbst wenn er zum Kaufabschlusse bevollmächtigt ist, — berechtigt ist, Dispositionsstellungen gutzuheissen.

Auch ist es unstreitig, dass ein zum Kaufabschlusse bevollmächtigter Agent Dispositionsstellungen annehmen (aber nicht gutheisen!) kann. — Nun wollen die einen dieselbe Befugnisse auch einem nur zur Entgegennahme von Offerten Beauftragten einräumen, während die anderen wieder sogar das Recht der Entgegennahme der Dispositionsstellungen dem Agenten nicht zuerkennen. Die erste Meinung entspricht mehr den Usancen des Handelsstandes, zumal der Agent nicht bloss dazu ist wie der Mäkler, das Geschäft zu vermitteln, sondern auch die Beziehungen zwischen dem Handlungshause und den Kunden dauernd zu pflegen, es sollte daher eine dem Agenten gegenüber erhobene Reclamation der Ware als gehörig erfolgt, gelten.

Die letzte Frage in Bezug des Umfanges der Vollmacht des Agenten ist die, ob er auch berechtigt ist, Zahlungen in Empfang zu nehmen.

Hier ist zu unterscheiden. Wenn der Agent oder Reisender Abschlussvollmacht hat, so ist er auch im Sinne des Art. 49 des Handelsgesetzes ermächtigt, den Kaufpreis aus den von ihm abgeschlossenen Verkäufen einzuziehen. In allen anderen Fällen muss ihm die Inkassovollmacht besonders erteilt werden.

IV.

Die Pflichten des Agenten gegenüber dem Hause bestimmt in erster Reihe der zwischen beiden Parteien geschlossene Vertrag — mag er mündlich oder schriftlich sein. Aber auch ohne vorhergehender Vereinbarung muss der Agent diejenigen Pflichten erfüllen, die sich aus seiner Stellung ergeben. Er muss daher immer die Interessen des Hauses wahren und bei jedem Geschäfte die Kreditfähigkeit des Kunden sorgfältiger Prüfung unterziehen. Delcredere trägt er zwar nicht, (ausnahmsweise nur, wenn diese Bürgschaft ausdrücklich vom Agenten übernommen wurde)— im Falle aber, wenn der Käufer bald nach Abschluss des Kaufes zahlungsunfähig geworden ist, muss der Agent beweisen, dass seinerseits kein grobes Verschulden beim Abschlusse des Geschäftes vorlag.

Aus der selbstständigen Stellung der Agenten — ergibt sich weiter, dass er Agenturen für mehrere Häuser annehmen darf; streitig ist nur, ob er auch für eine Konkurenzfirma arbeiten kann. Es unterliegt aber keinem Zweifel, dass ohne Wissen des einen Hauses, auch dessen Koncurrenzfirma zu vertreten, — dass ein solches Vorgehen gegen die Anstandspflichten verstösst.

In jedem Falle der Verletzung der Pflichten kann vom Agenten volle Entschädigung gefordert werden. Auch der Gegenpartei kann der Agent schadenersatzpflichtig werden, wenn er derselben durch falsche Angaben — wirklichen Schaden verursachte.

Dr. S. F.

(Fortsetzung folgt.)

Gremium Kupców w Krakowie.

Stoimy przed faktem niemal dokonanym. Już w najbliższym czasie zawiązanem będzie w Krakowie, oparte na ustawie przemysłowej Gremium kupców, którego potrzebę odczuwało oddawna powszechnie nasze kupiectwo.

Inicyatywę w tej sprawie wzięło Prezydyum tutejszej Izby handlowej i przemysłowej, na którego czele stoi p. radca komercyalny Maurycy Dattner.

Celem poczynienia wstępnych przygotowań i zebrania materyału statystycznego dla rozwiązania powyższego zadania, zawiązała się w łonie Izby handlowej i przemysłowej komisya, która następnie po dłuższych i wyczerpujących studyach, przeprowadzonych przy współudziale biura Izby, doszła do rezultatu, iż należy przedewszystkiem zorganizować w Krakowie Gremium kupieckie, któreby obejmowało wszystkich kupców, płacących podatek zarobkowy, wedle stopy od 20 K. wzwyż. Kupców takich jest w Krakowie sześćset kilkudziesięciu. Jestto cyfra, która wystarczy na stworzenie silnego materyalnie i moralnie stowarzyszenia, które będzie w stanie godnie wypełniać wszystkie obowiązki, przekazane mu ustawą.

Przez stworzenie większego Gremium, uniknie się z jednej strony zarzutu kastowości a z drugiej powoła się do wspólnej pracy liczne szeregi większego i średniego kupiectwa.

Stworzenie jednego stowarzyszenia kupców na cały Kraków bez względu na siłę podatkową okazało się niepraktycznem, gdyż stowarzyszenie takie, jako liczące blisko dwa i pół tysiąca osób byłoby ciałem zbyt ciężkiem i niesposobnem do pracy.

Interesa zawodowe miałyby znaleść pieczę w obrębie Gremium, przez stworzenie odpowiednich sekcyi.

Na dalszym planie byłaby sprawa zawiązania stowarzyszenia kupców, opłacających podatek wedle stopy od 20 Koron w dół, w którym to kierunku rozpoczęło już biuro Izby potrzebne czynności przygotowawcze.

Tym sposobem nastąpiłoby zorganizowanie całego kupiectwa krakowskiego w dwa stowarzyszenia przymusowe, oparte na ustawie przemysłowej.

Analogiczny podział gremiów kupieckich znalazł również zastosowanie w wielu większych miastach Austryi.

Program powyższy, dotyczący pierwszego Gremium przedłożyło Prezydyum Izby zebraniu kupców, które odbyło się w dniu 26. czerwca br., przy nader licznym udziale osób ze stanu kupców krakowskich, opłacających podatek zarobkowy wedle stopy od 20 K. w zwyż.

Zebraniu przewodniczył prezes Izby p. Maurycy Dattner. Z ramienia władzy był na zebraniu obecny radca magistratu p. Wincenty Sawiński. Zebranie miało przebieg bardzo poważny. W dyskusyi wyrazili mowcy gorące podziękowanie i uznanie dla Prezydyum Izby za inicyatywę w tej sprawie i oświadczyli się bez wyjątku za potrzebą projektowanego Gremium.

W rezultacie uchwaliło zebranie jednogłośnie rezolucyę, domagającą się zawiązania „Gremium kupców“ w Krakowie. Zarazem wybrano komitet proponentów, złożony z 50-u członków, którego zadaniem było oznaczyć stopę podatkową, od której w zwyż mieliby kupcy należeć do Gremium, a nadto wypracować w najkrótszym czasie statut dla Gremium i podać go do zatwierdzenia władzy.

Komitet proponentów ukonstytuował się w dniu 2. lipca b. r., wybierając przewodniczącym prezesa Izby p. Maurycego Dattnera, względnie jego zastępców w Prezydyum. Następnie odbył komitet posiedzenie, na którem powierzono wypracowanie statutu i rozstrzygnięcie kwestyi, dotyczących ustanowienia cenzusu podatku zarobkowego, uzasadniającego przynależność do Gremium i oznaczenia wysokości wkładek, wybranemu ad hoc subkomitetowi, w skład którego weszli obok prezydyum Izby pp. Gustaw Bazes, D. Bincer, Tadeusz Epstein, Aleksander Rittermann, Leon Schiller, Henryk Schwarz i Dr. Henryk Szarski.

Prace swoje miał subkomitet przedłożyć do zatwierdzenia komitetowi proponentów.

Subkomitet przystąpił natychmiast do poruczonych sobie zadań i po wszechstronnem zbadaniu sprawy i ustaleniu kwestyi wątpliwych, jakie w toku obrad wyszły na jaw, wypracował projekt statutu, w którym znalazły w pierwszej linii zastosowanie postanowienia statutu wzorowego przy równoczesnem uwzględnieniu stosuków lokalnych.

Niemniej korzystał subkomitet z materyałów, zebranych przez biuro Izby, a obejmujących postanowienia statutowe całego szeregu Gremiów kupieckich, istniejących w innych większych miastach Austryi.

 **Collegen, werbet neue Mitglieder!** 

Odnośnie do zakresu Gremium, ma ono obejmować wszystkie osoby fizyczne i moralne, które samoistnie, albo jako dzierżawcy, wykonują w mieście Krakowie jakikolwiek przemysł handlowy (handel towarami w ścisłem tego słowa znaczeniu, spedytorstwo, bankierstwo, pośrednictwo, interesa komisowe, ajencyjne) i które od tego przemysłu mają wymierzony powszechny podatek zarobkowy wedle stopy od 20 K. włącznie wzwyż, względnie, które opłacają podatek zarobkowy wedle rozdziału II. ustawy o podatkach osobistych w wysokości conajmniej 20 K.

Wypracowany projekt uzyskał aprobatę komitetu proponentów na posiedzeniu tegoż komitetu, odbytem w dniu 19. lipca b. r. pod przewodnictwem p. posła Jana Kantego Federowicza. — Imieniem subkomitetu referował sprawę p. Dr. Szarski. Zaznaczyć wypada, iż komitet proponentów przyjął przedłożony sobie projekt statutu z drobnemi tylko zmianami, proponowanemi przez poszczególnych mowców, co niewątpliwie świadczy o wyczerpującem opracowaniu przedmiotu i trafnem wywiązaniu się subkomitetu ze swego zadania.

Obecnie przesłanym zostanie statut do c. k- Namiestnictwa celem zatwierdzenia, a do podpisania odnośnego podania, upoważnieni zostali przez komitet pp. Bazes Gustaw, Bober Jakób, Epstein Tadeusz, poseł Federowicz Jan Kanty, Porębski August, Schwarz Henryk i Dr. Szarski Henryk.

W ten sposób przyszło do skutku dzieło, które winno przynieść chlubę Prezydyum krakowskiej Izby handlowej i przemysłowej. Zasługa Prezydyum jest tem większą, iż miało ono w danym wypadku zadanie bardzo utrudnione, z powodu opozycyjnego stanowiska pewnych czynników lokalnych, które nie szczędziły starań, aby akcyę Izby handlowej i przemysłowej sparaliżować.

Nowa szkoła handlowa w Krakowie.

Nareszcie zaczyna społeczeństwo rozumieć znaczenie szkół handlowych dla rozwoju handlu w Galicyi. Wprawdzie nie jesteśmy zwolennikami tych, którzy chcieliby szkolne wyższe wykształcenie postawić za niezbędny warunek wykonywania zawodu kupieckiego, niemniej jednak trudno zaprzeczyć, że kupiec obok osobistych zdolności i długoletniej praktyki powinien w miarę możności posiadać pewne minimum wykształcenia o g ó l n e g o i f a c h o w e g o, gdyż przez to rozszerza się jego widnokręg handlowy i gospodarczy.

Dlatego też każdą akcyę w kierunku powiększenia ilości szkół handlowych witamy z zadowoleniem jako objaw zdrowy i naturalny, świadczący o tem, że zaczynają znikać dawne przesądy, jakoby stan kupiecki nie potrzebował żadnego przygotowania teoretycznego, jakoby wstydem było posyłać dzieci do szkół handlowych itd. i jesteśmy przekonani, że każdy przyrost wykształcenia ogólnego i fachowego — powiększy rozmiar handlu — i wzmocni podwaliny stanu kupieckiego. Niezgodnem tylko byłoby z dzisiejszymi poglądami na wolność zarobkowania — aby w zawodzie handlowym ustanowić także przymus uczęszczania do tych szkół (z wyjątkiem szkoły uzupełniającej dla uczniów i praktykantów) aby ukuto z tego broń d o w o d u u z d o l n i e n i a, jakiego dziś pewna część kupiectwa się domaga, (o kwestyi tej szerzej pomówimy w następnym numerze). W Galicyi kwestya pomnożenia ilości szkół z a w o d o w y c h handlowych i przemysłowych stała się tem bardziej piekącą, i to sprawą nie samo kupiectwo obchodzącą—ale wprost kwestyą społeczną, ileże w p o r ó w n a n i u z i n n y m i k r a j a m i Austryi Galicya cierpi na stosunkowe przepełnienie uczniów absolwujących gimnazya, a na brak ludzi, którzyby ukończyli wyższe studya handlowe tak, że powstaje preponderacya intelligencyi o uniwersyteckiem wykształceniu.

Według ciekawego zestawienia statystycznego — uskutecznionego przez Dyrektora tutejszej wyższej szkoły handlowej p. Kannenberga—uczęszczało w roku 1906/7 w całej Austryi (bez Węgier) do szkół średnich, a więc gimnazyalnych, realnych, przemysłowych i handlowych procentowo 0·68% ogólnej liczby mieszkańców, w Galicyi tylko 0·50% — zatem w stosunku do ogółu ludności za mało — w szczególności 35.341 uczniów zamiast, jakby to wypadało w stosunku do reszty krajów austr., 48.361.

Ale podczas, gdy w całej Austryi bez Galicyi—z ogólnej liczby młodzieży kształcącej się w szkołach średnich przypada na gimnazya i szkoły realne 66·2% — a na szkoły fachowe tj. handlowe i przemysłowe 33·8% to w Galicyi z ogólnej liczby uczniów i uczenic uczęszczających do szkół średnich — gimnazya i szkoły realne obejmują 94·2% a szkoły fachowe, handlowe i przemysłowe tylko 5·8% uczniów szkół średnich—w całej Galicyi raptem 2057!

Z zadowoleniem więc konstatować należy, że przy wyższej szkole handlowej w Krakowie otworzoną zostanie we wrześniu br. nowa dwuklasowa szkoła handlowa.

Dotychczas wyższa szkoła handlowa w Krakowie (która wkrótce ma otrzymać tytuł akademii), obejmowała trzy oddziały.

Jeden tj. właściwa wyższa szkoła handlowa — stojący na równi z wyższem gimnazyum i wyższą szkołą realną — ma za zadanie w przeciągu lat 4 podać uczniom wykształcenie ogólne w zakresie wyższych klas szkoły średniej oraz fachowe przeznaczone zwłaszcza dla ludzi, którzy chcą poświęcić się wyższym stanowiskom w zakładach handlowych.

Drugi oddział, to otworzony w pażdz. 1906 jednoroczny kurs dla absturyentów szkół średnich ma na celu dać fachowe wykształcenie prawnikom, technikom, by później w zawodach swych jako sędziowie, adwokaci, kierownicy fabryk i td. znali fachowo tryb życia kupieckiego.

Trzeci oddział to tz. uzupełniająca szkoła handlowa, przymusowa dla wszystkich uczniów i praktykantów handlowych, uzupełnić ma w ciągu lat 3 wiadomości ogólne i fachowe praktykantów i uczniów handlowych.

Obecnie — jak wspomniano — ma być obok powyższych utworzony nowy typ dwuklasowej szkoły handlowej na wzór istniejących już w całej Austryi takich szkół (dwadzieścia kilka).

Celem tej szkoły będzie przygotować uczniów w ciągu dwóch lat nauki do tego, by po ukończeniu tej nauki mogli objąć posady w kantorach, składach, fabrykach lub handlach. Program nauk obejmuje: naukę języków polskiego, niemieckiego, geografii, towaroznawstwa, rachunków kupieckich, korespondencyi, buchhalteryi, naukę o handlu i wekslach, stenografii i kaligrafii, oraz pisma na maszynach

Do szkoły tej przyjmować się będzie uczniow mających lat 14 z ukończoną 3-ią klasą wydziałową, gimnazyalną i realna (bez egzaminu). Nauka obejmie 2 lata po 29 godzin tygodniowo.

Ponieważ szkoła taka nie da jeszcze prawa jednorocznej służby wojskowej, przeto Dyrekcya ma zamiar dla uczniów, który tę dwuklasową szkołę z dobrym skutkiem ukończą, utworzyć nadto kurs przygotowawczy do egzaminu wojskowego, nadającego prawa jednorocznej służby wojskowej (tz. Intelligenzprüfung).

Entscheidungen des Obersten Gerichtshofes.

Unter dieser Rubrik wollen wir die wichtigsten Entscheidungen des Obersten Gerichtshofes, die das Verhältnis der Reisenden und der Agenten — zu ihren Häusern besprechen, oder die für das praktisch-kaufmännische Leben von Interesse sind — erscheinen lassen. Wir bemerken aber gleichzeitig, dass die Sprüche des Obersten Gerichtshofes noch kein G e s e t z und folglich keine absolut bindende Norm bilden, dass aber in allen diesen Fragen, auf die das Gesetz direkt keine Antwort gibt, u. solche gibt es tausende — diese Entscheidungen als einflussreichste Präsumptionen für einen Prozess dienen und dass sie tatsächlich im Instanzenwege eine dezisorische Kraft erhalten. Da es aber auch vorkommt, dass manche Entscheidungen später abgeändert oder gar aufgehoben werden — so werden wir nur solche drucken lassen, die noch bis heute ihre Autorität nicht verloren haben.

Die nachstehende Entscheidung soll eine Stelle von unserem Artikel „Die rechtliche Stellung des Agenten“—praktisch illustriren.

Wirksamkeit der vom Agenten ohne Vollmacht mit dem Kunden vereinbarten Zahlungsbedingungen.

Entscheidung vom 13. VII 1905. Z: 10218.

Der als selbstständiger Kaufmann für mehrere Firmen tätige Agent nahm von B. eine Bestellung entgegen und übermittelte sie an A. Die Zahlungskondition lautete: 90 Tage mit 5 Prozent-Skonto. A. effektuirte diesen Auftrag, doch unterlief bei Ausfertigung der Factura ein Versehen, insofern diese irrtümlich auf sechs Monate Ziel lautete. Vor Ablauf des 90 tägigen Zieles übersandte B. dem A. einen Teil des Kaufpreises in Baarem, einen anderen Teil in Rimessen. Die letzteren wurden ihm jedoch retourniert und der unbezahlte Rest eingeklagt. Im Prozesse berief er sich darauf und führte auch den Beweis, dass er mit X. vereinbart habe, der Kaufpreis sollte binnen 90 Tagen mit 5 Prozent Sconto berichtigt werden, doch solle es ihm freistehen, ihn innerhalb derselben Zeit mit Rimessen zu begleichen, von denen er 6 Prozent Verzugszinsen zu entrichten habe, falls sie länger als 90 Tage laufen.

Der erste Richter gab der Klage statt in der Erwägung, dass X. keine Vollmacht zu einer derartigen Vereinbarung besass, dieselbe der Klägerin auch gar nicht zur Kenntnis brachte, so dass dieselbe nicht als von ihr gewollt oder genehmigt gelten kann: die Konditionen, die in der Factura enthalten sind, seien aber von keinem Vertragsteile gewollt. Es liege daher keine beide Teile bindende Vereinbarung bezüglich der Fälligkeit des Facturenbetrages vor, weswegen die Fälligkeit nach § 904. B. G. B. sofort eingetreten und der Kaufpreis nach § 1053. B. G. B. in Geld zu entrichten sei.

Das Berufungsgericht bestätigte dieses Urteil in der Erwägung, dass X, der seine Befugnisse überschritten habe, diesbezüglich allein dem B. in Gemässkeit des Art: 55. resp: 298 H. G. B. verantwortlich sei.

Der Oberste Gerichtshof wies die Klage ab. Gründe: Richtig ist wohl, dass einem Handelsagenten die dem Handelsbevollmächtigten nach Art: 47. H. G. B. eingeräumten Rechte im allgemeinen nicht zukommen, sondern ihm von seinem Prinzipale besonders erteilt werden müssen, wenn er solche Rechte ausüben soll, und richtig ist es auch, dass festgestellt erscheint, die Klägerin habe ihrem Agenten X. eine solche Vollmacht nicht erteilt. Doch auch dann, wenn dem Agenten eine solche Vollmacht nicht erteilt worden ist, steht er immer zu seinem Prinzipale in einem Vertretungsverhältnisse, demzufolge er die Interessen desselben stets zu wahren, Kaufgeschäfte zu vermitteln und bei der Vermittlung derselben die Sorgfalt eines ordentlichen Kaufmannes anzuwenden hat. Der Handelsagent ist Mandatar seines Prinzipales und haftet demselben im Sinne des Art: 283. H. G. B. für alle Schäden, welche mit seiner Pflichtverletzung ursächlich zusammenhängen. Der Prinzipal muss dagegen die vom Agenten vermittelten Aufträge, wenn er sich entschliesst, dieselben anzunehmen und zu effektuiren, so gelten zu lassen, wie sie nach den mit dem Agenten gepflogenen Verhandlungen nur gemeint sein können, u zwar auch, wenn der Agent nicht Vollmacht zum Abschlusse hatte, nur darf der Gegenkontrahent nicht wissen, dass die vom Agenten abgegebene Erklärung dem Willen des Hauses widerspreche. Das Gericht I. Instanz hat nun festgestellt, dass der Agent der Klägerin mit dem Beklagten vereinbart hatte, der Begleich des Kaufpreises könne innerhalb 90 Tagen ab ultimo März durch Rimessen mit 5 Prozent Skonto erfolgen, für welche 6 Prozent Verzugszinsen zu zahlen sind, falls sie länger als 90 Tage laufen. Festgestellt erscheint durch das Gericht I. Instanz, dass der Agent der Klägerin diese mit dem Beklagten besprochene Zahlungsmodalität durch Übergabe der Rimessen verschwiegen und anstatt dieser Zahlungsmodalität seinem Prinzipale eine ganz andere mitgeteilt hat, mämlich Beklagter werde 90 Tage ab 1 März 1904 mit 5 Prozent Skonto zahlen. Dass der Agent X. bei der Vermittlung dieses Kaufgeschäftes nicht die Sorgfalt eines ordentlichen Kaufmannes angewendet und durch diese seine Handlungsweise nicht die Interessen seines Prinzipales gewahrt hat, liegt wohl klar am Tage.

Die Klägerin muss aber dem Gesagten zufolge den von ihrem Agenten bezüglich der betreffenden Warenlieferung an den Beklagten vermittelten Auftrag so gelten lassen, wie er nach den zwischen dem Agenten X. und dem Beklagten gemeint war, das ist, dass der Kaufpreis innerhalb 90 Tagen ab Ultimo März durch Rimessen mit 5 Prozent Skonto bezahlt werden könne.

Eisenbahnrechtliche Entscheidungen.

Haftung der Eisenbahn für den Unfall, welcher einem Reisenden anlässlich des durch Überfüllung verursachten Drängens zustösst.

A. fuhr mit Zug 1212 in einem Wagen III. Klasse von S. nach St. Infolge Einrückens der Reservisten herrschte bei dem Zuge ein starker Andrang und wurde laut Stundenpass über Verlangen der Station B. die Zugsgarnitur um zwei Personenwagen auf neun Wagen verstärkt. Speziell die Wagenabteilung, in welcher sich A. befand, war so überfüllt, dass er, ohne einen Sitzplatz zu finden, stehen musste. In der Station X. stieg nun ein Reisender aus, doch drängten sich sogleich einige Weiber mit Handgepäck in denselben Wagenabteil hinein. Bei dem hierdurch entstandenen Drängen wurde der bei der Türe stehende A. gestossen und lehnte sich — um das Gleichgewicht nicht zu verlieren — mit der linken Hand an die offene Coupetüre auf der Angelseite an. Im nächsten Augenblicke wurde die Türe von aussen von einer dritten Person, welche A. nicht bemerkte, zugeschlagen, wobei dem A. der linke Daumen eingequetscht wurde. Hiedurch erlitt A. eine körperliche Verlezung, welche eine 14-tätige Berufsunfähigkeit und im ganzen eine einmonatliche Heilungsdauer zur Folge hatte. A. beanspruchte von der Bahnverwaltung auf Grund des Haftpflichtgesetzes den Ersatz der damit verbundenen Auslagen, sowie als Schmerzensgeld K. 2000.—, zusammen K. 2120.—.

Das Kreisgericht Stryj hat dem Kläger an faktischen Auslagen K. 51·61 und an Schmerzensgeld K. 1000.— zugesprochen, weil die Verletzung sich im Eisenbahnbetriebe ereignete und die Bahnanstalt im Sinne des § 2 des Haftpflichtgesetzes ein Selbstverschulden des A. oder ein Verschulden einer dritten Person, welches sie nicht zu vertreten hat, nicht nachgewiesen habe, und der Eisenbahn vielmehr zur Last fällt, dass sie die Überfüllung und den Andrang beim Zuge nicht verhindert, wie auch für die zweckmässige Unterbringung des Reisenden in einzelnen Wagenabteilungen nicht gehörig Sorge getragen habe.

Das Oberlandesgericht in Lemberg hat die Berufung der Beklagten verworfen und das erstrichterliche Urteil aus dessen Gründen bestätigt.

Der Oberste Gerichtshof hat der Revision der Beklagten keine Folge gegeben und die Abweisung in nachstehender Weise begründet.

Der von der beklagten Seite aus den Revisionsgründen der Z. 3 u. 4 des § 503, Z.-P.-O., erhobenen Revision kann nach keiner Richtung eine Berechtigung zuerkannt werden.

Die Feststellung der beiden Untergerichte, dass die Überfüllung des betreffenden Wagens. und der Mangel der Aufsicht seitens des Zugspersonales die unmittelbare Veranlassung des dem A. zugestossenen Unfalles gewesen ist, bekämpft die Revision unrichtig vom Gesichtspunkte des Revisionsgrundes der Z. 3 des § 503, Z.-P.-O., denn dass eine Überfüllung des Wagens, worin der Kläger gefahren ist, so dass einzelne Personen, darunter auch der Kläger, keinen Sitzplatz mehr fanden, stattgehabt hat, bestätigen die Zeugen L. und S., dann der zu Beweiszwecken vernommene Kläger A.; ein Mangel an gehöriger Aufsicht von Seiten des Zugspersonales erhält aber aus der Zusammenstellung der Aussagen obiger Personen mit den Aussagen der Bahnbediensteten, dass in anderen Wagen keine Überfüllung bemerkbar war, was darauf schliessen lässt, dass aus Mangel an Aufsicht die Verteilung der Fahrgäste eine ungleichmässige gewesen ist, dass also ein Verschulden der Bahnbediensteten vorliegt. Von diesem Standpunkte ist auch die angefochtene rechtliche Beurteilung der Sache richtig, denn nach dem Gesetze vom 5. März 1869, R.-G.-Bl. Nr. 27, musste die Bahn ein von ihr nicht zu vertretendes fremdes Verschulden oder ein Verschulden des Beschädigten selbst erweisen, was nicht geschehen ist. Vielmehr ist als erwiesen angenommen worden, dass A., welcher wegen Mangel an Sitzplätzen neben der Türe des Wagens gestanden, von weiter einsteigenden Passagieren gestossen, das Gleichgewicht verlor und, um sich vor dem Falle zu schützen, mit der Hand sich unwillkürlich auf die Türspalte stützte und dabei durch die von jemanden Dritten von aussen zugeschlagene Wagentüre am Daumen verletzt wurde. Die beklagte Bahn hat nicht nur ein Verschulden eines Dritten, das sie nicht zu vertreten hätte, oder des Beschuldigten nicht erwiesen, sondern es liegt vielmehr sogar der Beweis eines Verschuldens der Bahn selbst vor, infolgedessen die übereinstimmenden Urteile der beiden Untergerichte vollkommen gerechtfertigt erscheinen, zumal die Überfüllung schon deshalb der Bahn als Verschulden zur Last fällt, weil sie die Folge der Einberufung von Reservisten war, welche nicht unverhofft erfolgte.

Aus der wirtschaftlichen Welt.

Z krakowskiej Izby handlowej i przemysłowej. Dnia 18. czerwca br. odbyło się posiedzenie Izby pod przewodnictwem prezydenta p. Dattnera, na którem złożono sprawozdanie z ostatniej konferencyi Rady kolejowej. W dyskusyi podnosili prawie wszyscy mowcy zgodnie, że przy obecnych stosunkacn najważniejszem żądaniem do kolei państwowych jest usunięcie braku wagonów, który zaprawdę rujnuje handel i przemysł.

Podniesiono także skargi na nadmierne obciążanie opłatami austryackich przesyłek na niemieckich drogach wodnych.

Na podstawie referatu radcy p. Rescha uchwalono wnieść w tym kierunku energiczny protest do ministerstwa handlu i do Koła polskiego.

Vom Industrierate. Die 14 Plenarversammlung des Industrierates wurde am 24. Juni in Wien abgehalten. Die Versammlung eröffnete der Handelsminister Forscht mit einer Schilderung des gegenwärtigen Standes der Industrie und des Handels, aller Konjunktur und Schiffahrtsfragen.

Unter anderem führte er folgendes aus:

„Bei meinem vor einem Jahre erfolgten Amtsantritte konnte ich an dieser Stelle betonen, dass ich das Glück habe, die Leitung der österr. Handelsamtes zu übernehmen beim Anbruch einer wirtschaftlichen Zeitepoche, die in mancher Hinsicht nicht unerfreuliche Ausblicke in die Zukunft als begründet erscheinen lässt.

Es gereicht mir zum Vergnügen, die Tatsache feststellen zu können. dass die aufsteigende wirtschaftliche Konjunkiur des Vorjahres auch im laufenden Jahre anhält. Bis zum Augenblick ist irgend ein merkbares Anzeichen für das Nachlassen derselben nicht wahrzunehmen".

„Die industrielle Hochkonjunktur kommt auch in der erhöhten Zahl von Neugründungen und Erweiterungen der Betriebsanlagen zum Ausdruck. In

den ersten fünf Monaten dieses Jahres sind, abgesehen vom Bergbau, mehr als hundert Neugründungen von industriellen Anlagen und über fünfzig Erweiterungen von solchen zu verzeichnen“.

„Im letzten Dezenium sind unserer wirtschaftlichen Entwickelung speculative Ausschreitungen fern geblieben und gerade diesem konsolidierten und natürlichen Fortschreiten verdankt die österreichische Volkswirtschaft im allgemeinen, dass sie von allen krisenhaften Schwankungen unberührt geblieben ist.“

Nach der Rede des Ministers wurde über die Regelung des Submissionswesens, über die neue Bauordnung in Wien, Unterstützung der Handelsmarine und die Förderung des Schiffsbaues u. dann über die Mittel und Wege der Ausgestaltung der Exportförderung verhandelt.

Die Protestbewegung gegen die Erhöhung der Post und Telephongebühren. Der Verein der österreichischen Post und Telephoninteressenten in Wien hat an das Parlament eine Petition gerichtet, in welcher ersucht wird energische Schritte zu unternehmen, um die Regierung zur Zurücknahme der Verordnung betreffs der Erhöhung der Post und Telephongebühren zu veranlassen.—Die Verordnung wird als volkswirtschaftlich feindlich und kulturwidrig dargestellt. „Die Erhöhung der Post u. Telephongebuhren“ — so lautet die Petition — „kommt einer unvergleichlich hohen Steuererhöhung gleich. So wird die Telephongebühr um 50 bis 150 Prozent der bisherigen Gebühren, gesteigert. Kleine Gewerbsleute, die bei ihrem Betriebe auf das Telephon angewiesen sind, werden durch die Erhöhung in ihrer Existenz bedroht; Österreich hat notorisch eine ungewöhnlich hohe Hauszinssteuer; die neue Telephongebühr erweist sich als ein neuer und ganz enormer Zuschlag zu dieser schon unerträglich hohen Steuer. Die Aufrechthaltung und Popularisierung des Post und Telephonverkehrs gehören zu den Kulturaufgaben des modernen Staates und sollen deshalb womöglich aus den directen Steuern bestritten, zumindestens aber möglichst vermindert werden. Die Ministerialverordnung handelt diesem Grundsatze direct zuwider; sie steht aber auch im Gegensatze zu dem Staatsgrundgesetze, welches die Regelung jedes Reichskommunikationswesens, hiemit also auch des Telephons und der Telephongebühren, dem Reichsrate vorbehalten hat.“

Diese sympatische Action, die in Galizien leider nur einen schwachen Nachklang findet, — begrüssen wir aufs wärmste. Es ist schon die höchste Zeit, dass in Österreich auch einmal die Regierung überzeugt werde, dass die immer mehr steigende Erhöhung der indirecten Abgaben und Steuern das Volksleben wirtschaftlich und kulturell immer mehr verbittern und dass die Verbesserung der Lage der Postbeamten nicht gleichzeitig die Konsumenten der Handels-Institutionen besteuern müsse. Wenn es schon der Regierung dazu Geld fehlt — so soll es anders wo — z. B. in progressiv eingeführten directen Steuer Deckung suchen und nicht die Lage der armen und mittleren Volksschichten unmöglich machen. Vielleicht möchte auch der galizische Kaufmannstand etwas mehr Interesse an dieser Sache zeigen — und nicht nur hie und da eine problematische Versammlung einberufen. — Es muss in erster Linie eine Organisation aller Post und Telephoninteressenten gegründet werden, damit die Proteste, Resolutionen und Petitionen an representativer Macht gewinnen. — Der Wiener Verein zählt schon 4.000 Mitglieder — bei uns ist noch überhaupt kein Verein da!

Ergänzungskarten für die verstaatlichte Nordbahn Infolge der Verstaatlichung der Nordbahn—hat das Eisenbahnministerium die Verfügung getroffen, dass die ab 1. Jänner 1907 für die Nordbahn gelösten Jahreskarten gegen einen Zuschlag (I Kl. 250 K., II Kl. 150 K., III Kl. 100 Kronen) für die Zeit vom 1. Juli bis 31. Dezember 1907 mittels Ergänzungs-Zeitkarten auch von der zweiten derselben Firma angehörenden Person benützt werden können. Auch die Giltigkeit der Abonnementskarten (Legitimationen) der österr. Staatsbahnen, die zur Fahrt zum halben Fahrpreis berechtigen, wird durch Erwerbung einer Ergänzungslegitimation (I Kl. 70 K., II Kl. 50 K. III Kl. 30 Kronen) auch auf die Nordbahn ausgedehnt.

Behufs Erwerbung solcher Ergänzungszeitkarten muss man sich direct an die k. k. Nordbahndirection Wien,—behufs Erlangung der Ergänzungslegitimation an dieselbe Stelle, die die Stammlegitimation ausgefolgt hat — wenden.

Ein neuer Gesetzentwurf über den Dienstvertrag der Handelsangestellten. Wie bekannt hat die Regierung dem Reichsrate einen Gesetzentwurf, der den Dienstvertrag der Handelsangestellten regulieren soll, vorgelegt.

Die Bestimmungen dieses Gesetzes sollen sich nicht nur auf die Handlungsgehilfen im engeren Sinne erstrecken, sondern sich auch auf das Dienstverhältnis von Personen, die vorwiegend zur Leistung kaufmännischer oder anderer höheren Dienste in Unternehmungen oder Anstalten angestellt sind, wenn auch der Unternehmer oder die Anstalt nicht Kaufmann im Sinne des Handelsgesetzbuches ist, beziehen.

Das Gesetz wird daher auch die Bankbeamten, die bei Kreditanstalten, Sparkassen, Zeitungsadministrationen Angestellten etc umfassen.

Wir werden in der nächsten Nummer näher das Project, das erst im Herbste auf die Tagesordnung des Reichsrates kommt, besprechen. Aber heute wollen wir schon auf eine grosse Lücke in diesem Entwurfe hinweisen — nämlich die, dass das Gesetz vorwiegend nur die privat-civilrechtliche Bestimmungen enthält dass die öffentlich-rechtlichen Forderungen — entweder gar nicht, oder nur als Fragen des Dienstvertrages behandelt wurden. Es wäre schon höchste Zeit einmal auch alle sozialpolitischen Forderungen der Handelsangestellten gesetzmässig zu formuliren und dieselben nicht dem elastischen Begriffe der „Ortsgewohnheiten“ zu überlassen.

Zur Frage der Änderung der Concursordnung. Diese aktuelle Frage ist in Böhmen ein Gegenstand ständiger Diskussionen. Unlängst beschäftigte sich damit die Handelskammer in Reichenberg — die die kaufmän Kreise darüber um ihre Meinung befragte. Trefflich sind die diesbezüglichen Aussagerungen des Verbandes deutscher Kaufleute in Böhmen.

Der Verband verlangt unter anderem:

1) Die Vereinfachung und Beschleunigung des Concursverfanrens und Herabsetzung der Höhe der Concurskosten, die heute sehr oft die Concursmasse unverhältnismässig belasten.
2) Strengere Beurtheilung der vorkommenden Straffälle wegen Vergehen der leichtsinnigen Krida.
3) Ausdehnung der Pflicht zur Firmenprotocollirung auf alle Handelsunternehmungen, da sonst eine Prämie für die kleinen Kaufleute geschaffen wird, die nicht protocollirt werden, keine Handelsbücher führen und auch im Strafgesetze gegenüber den protocollirten Firmen bevorzugt werden.

Insolvenzen.

Brody. Salomon Izak Jeczes, Modewarenhändler. **Chorostków:** Zallel Wiedermann, Modewarenhändler. **Gross-Radomyśl.** Beinisch Mischl, Mode & Galanteriewarenhändler. **Jarosiau** Salomon & Kreindel Orange, Chaskel Mond, Handelsmann, Anna Mond, Modistin. **Jezierzany.** David Schulbaum, Manufacturwarenhändler. **Kuty.** Israel Finkelstein. **Krakau** Małke Klein, Handelsfrau, Bożeciałagasse 19. Bernhard Müller, Glashändler, Stradom 10. Wilhelm H. Steigler, Manufacturwarenhändler. **Lemberg** K. Wachsmann & Noe Hebenstreit, Spezialwarenhändler Krakauerplatz 5. **Neusandez.** Schaje Birnbaum, Manufacturwarenhändler. Chiel Kleinberger, Schuhwarenhändler. **Rzeszów.** Chaim Karfiol, Manufacturwarenhändler. **Skałat.** Schulem Halpern, Mode & Galanteriewarenhändler. **Spytkowice.** Ernestine Bronner, Gemischtwarenhändlerin **Tarnopol** Salomon Podhorzer & Pinkas Merlin, Kaufleute. Kasiel Adler, Schuhwarenhändler. **Tarnów.** Salomon Majer Gross, Lederhändler.

VEREINSLEBEN.

An unsere Mitglieder!

Wir bitten unsere Mitglieder, den Beitrag für das II. Semester 1907 per K. 12, möglichst bald einzahlen zu wollen.

Vereinzelte Mitglieder haben bis nun den Beitrag pro I. Semester 1907 trotz wiederholten Aufforderungen nicht entrichtet und richten wir nun an diese Herren das Ersuchen, den rückständigen Beitrag ohne weitere Verzögerung zu überweisen, damit wir von der Notwendigkeit enthoben sind, im Sinne der Statuten vorzugehen.

*

Diejenigen Mitglieder, welche die Reisendencoupon-Büchel bisher noch nicht bezahlt haben ersuchen wir diese Zahlung mit den Mitgliedsbeiträgen anschaffen zu wollen, damit uns die Mahnungen u. Portospesen erspart werden.

*

Ferner richten wir an alle Collegen die dringende und herzliche Bitte, uns im neuen Zeitungsunternehmen tatkräftigst zu unterstützen. Es handelt sich um Werbung von Abonnenten und Sammlung von Annoncen und es bedarf hiezu nur geringer Mühe. Das gesprochene lebendige Wort wirkt stärker, als das geschriebene tote, darum traget Euer Scherflein zum Gelingen unseres Unternehmens bei.

Werte Kollegen!

Wohnet und verkehret nur bei Abonenten, leset, verlanget und verbreitet überall unser Vereinsorgan.

Auch an die Herren Hotel und Restaurant-Besitzer, bei denen unsere Mitglieder verkehren, richten wir in ihrem Interesse das Ersuchen, ihre Etablissements in unserem Geschäfts- u. Hotel-Anzeiger inseriren zu lassen, und wird dieser Umstand gewiss zum regen Besuche ihrer Localitäten Veranlassung geben.

*

Um Meinungsverschiedenheiten vorzubeugen, machen wir darauf aufmerksam, dass die Herren Vereinsmitglieder unsere Zeitung unentgeltlich zugestellt erhalten.

Die Vereinsleitung.

PROTOKOLL
der XXIV. Sitzung des Centralvorstandes vom 14 Juli 1907.

Gegenwärtig sind die Herren: Gleisner, Gross, Landau, Löbl, Mann, Rosenfeld, Rittermann, Schauer, Steiner, Zeisler und Zimet.

Vorsitzender: Vereinspräsident, Herr Arnold Steiner.

Bevor zur Tagesordnung übergangen wird, drückt der Präsident dem Vorstandsmitgliede Herrn Jacob Grosberg anlässlich des Hinscheidens (die Anwesenden erheben sich von ihren Sitzen) seiner Frau das Beileid der Vereinsverwaltung aus.

Nachdem das Protokoll der jüngsten Sitzung des Centralvorstandes ohne Debatte genehmigt wird, erstattet der Vereinssecretär namens des Geselligkeits-Comites Rechenschaftsbericht über das am 15 Juni d. J. im Garten des Hotel Metropole veranstaltete Wohltätigkeitsfest. Derselbe wird zur Kenntniss genommen und auf Antrag des Präsidenten beschlossen, dem Comite zu Händen seines Obmannes für die überaus grosse Mühewaltung zum Gelingen des Festes, welches dem Witwen & Waisenfonde unseres Vereines eine Reineinnahme von K. 706 zuführte, die vollste Annerkenung und den wärmsten Dank brieflich auszusprechen.

Der Vereinssecretär erstattet Bericht betreffend das Vereinsorgan u. diverse Vereinsangelegenheiten.

Der Präsident berichtet, dass die Vorstandsmitglieder Löbel und Rosenfeld einen grossen Teil der rückständigen Quartalsbeiträge eincassiert haben, dass nunmehr die Rückstände sehr gering sind und spricht den genannten Herren den Dank für ihre Mühewaltung aus.

Weiters wurde eine Unterstützung an einen in einem hiesigen Hotel schwer erkrankten und ins Spital überführten Wiener Reisenden in der Höhe von K. 50 gewährt.

Sodann erfolgt die Aufnahme von 2 ordentlichen und 2 beitragenden Mitgliedern.

Wir erhielten einen warmen Apell an die Mitglieder, den wir im Interesse der Sache vollinhaltlich citiren:

Dem allgemeinen Wunsche der Herren Mitglieder Rechnung tragend fasste der Centralvorstand unseres Vereines nach längeren Beratungen den Entschluss, ein eigenes Vereinsorgan herauszugeben, vom Gesichtspunkte ausgehend, dass dieses Organ sehr viel zur rascheren Entwickelung und besseren Gedeihung unseres Vereines beitragen wird. Ich gebe der Freude Au.druck, dass es dem Centralvorstande gelungen ist, die bestandenen technischen, materiellen und redactionellen Schwierigkeiten zu beseitigen u. hoffe, dass unsere Collegen in Anbetracht der Wichtigkeit der Vereins-Zeitung mit. Kraft und Hingebung für deren Verbreitung tätig sein werden.

Anlässlich der Herausgabe unserer neuen Zeitung, erlaube ich mir nun noch einige Worte zu Gunsten unseres Witwen- & Waisenfonds an Sie, meine Herren Collegen, zu richten, überzeugt, dass es nur einer leisen Ermahnung bedarf, um die Herren Mitglieder an ihre Pflichten gegenüber unsern Verein zu erinnern.

Einen Rückblick auf unsere kurze Vergangenheit werfend, muss ich mit Bedauern hervorheben, dass nur ein kleiner Teil unserer Mitglieder wahres Interesse an den Verein bekundet und stets bestrebt ist, ihre Pflichten zu erfüllen. Dank ihres Pflichteifers haben wir bereits unseren Verein während seines kurzen Bestandes auf dieses Niveau gebracht, welches wir bei dessen Gründung nicht erhofft haben. Dagegen ein grösserer Teil unserer Herren Collegen, ungeachtet der Vorteile, welche unser Verein ihnen bietet, teilnamslos dasteht u. nicht jenes Interesse für unseren Verein hegt, welches derselbe verdient.

Die offenkundige Gleichgiltigkeit gegenüber dem Witwen & Waisenfond und Reisecoupon-System setzt mich umsomehr in Erstaunen, als ich aus Erfahrung weiss, dass jedes Mitglied bei permanentem Reisen mit Leichtigkeit 2—3 Reisecoupon-Büchel jährlich an Mann bringen kann. Dieser meiner Erfahrung wird gewiss von manchen Collegen widersprochen werden und deshalb will ich schon jetzt denselben entgegnen, dass ihnen nur das Pflichtbewustsein und der gute Wille mangelt.

Es sollte gerade eine angenehme Pflicht aller Mitglieder sein, dieses Reisecoupon-System wegen seines grossen Vorteiles für unseren Witwen & Waisenfond zu fördern.

Ja, meine Herren Collegen, es können Zeiten kommen, wo unsere Mitglieder hilfsbedürftig werden und unsere Hinterbliebenen den Witwen & Waisen-Fond in Anspruch nehmen werden müssen.

Dieser Gedanke sollte Sie, geehrte Collegen, veranlassen dieses Fondes zu gedenken und Ihr Scherflein dazu beizutragen.

„Fördert die Ziele und Zwecke des Vereines" mit diesen Schlusswort ermahne ich Euch zur intensiven Arbeit, zu Fleiss und Ausdauer und zur Benützung der Reisecoupon-Büchel. „Führen Sie auch jeder alljährlich nur ein einziges Mitglied zu und Sie fördern dadurch schon den Witwen- & Waisenfond. Mit vereinten Kräften wollen wir an den Ausbau unseres Vereines arbeiten und wir werden jene Position erreichen, die wir anstreben.

Mit der Versicherung ausgezeichneter Hochachtung, zeichnet mit collegialem Gruss

SALO ZIMET.

Losverein Fortuna. Das in der Gruppe I. angekaufte Krakauer-Los wurde in der letzten Ziehung mit Nominale gezogen und für den Erlös 3 Dombau-Basilica Lose S. 3714 Nr. 32, S. 3742 Nr. 74, S. 4155 Nr. 57 angeschafft.

Für Gruppe III wurden nachstehende Lose angekauft: Credit-Los v. Jahre 1858 S. 4109 Nr. 59, ferner 22 Dombau-Basilica Lose: S. 213 Nr. 68, S. 213 Nr. 69, S 213 Nr. 71, S. 722 Nr. 55, S. 1598 Nr. 94, S. 1617 Nr. 10, S. 2793 Nr. 67, S. 2977 Nr. 60, S. 3628 Nr. 98, S. 5925 Nr 66, S. 3934 Nr. 17, S. 3947 Nr. 80, S 3955 Nr. 28, S. 3974 Nr. 4, S. 4052 Nr. 54, S 4191 Nr 11, S. 4271 Nr. 59, S. 4374 Nr. 73, S. 4753 Nr. 68, S. 5478 Nr. 5, S. 6320 Nr. 71, S. 6604 Nr. 64.

Witwen & Waisen-Fond. Block Nr. **46/47** Jacob Grosberg K 4·—, Heinrich Schauer 1·—. Block **53** B. Krieger 2·—, Jüdischer Selcher-Verein 8—, Block **96, 177** J Morgenbesser 4·—, Block **23** Herman Lerner 2·—, Feigl Widrich, Wien 20·—, Bondy & Mayer, Wien 50—, Heinrich Schauer 1·—, Edmun Immergut, Wien 5·—, Salo Zimet 1·—, Block **72** Samuel Mangel 2—, Heinrich Klinger, Wien 20·—, Adolf Knopf, Bielitz 1·—, Febus Mantel 10·—, Block **176, 178** I. Morgenbesser 4·—, Jacob Sommernitz Nachod 20·—, Block **120, 122, 123, 124 u. 301** Michael Lauterbach Lemberg 10·—, Venzel Veit Witkowitz 2·80, Moritz Hirsch, Krakau 2·—, Herman Mann 1·—, Isidor Herzog & Friedrich Tislowitz 15·—, Chaim Lack, Krakau 3·—, Arnold Meth, Krakau 2—, Moritz Goldmann & Jacob Grossberg 5·—, V. P. Hille, Warnsdorf 10·—, Block **195/96** Isidor Morgenbesser 4·—, Markus Freimann 1—, Block **24** Herman Lerner 2·—, Block **150, 174, 75** S. Löbel 6·—, Osias Zelmanowicz 1·—, Alexander Rittermann 25·—, Block **189** Juda Lust 2·—, Arnold Steiner 50·—, Jonas Freund 10·—, Herman Piesen 10·—, Gabryel Margulies 10—, Tobias Gross 10·—, Wilhelm Landau 25·—, Heinrich Rosenfeld 5·—, Sigmund Löbel 10·—, Block **192/94** W Eilbaum 6—, Salomon Rosner 1—, Block **310** Sigmund Lauer 2—, Block **312** Wilhelm Landau 2·—, Block **307** Heinrich Freiwald 2·—, Heinrich Freiwald 2·—, Block **316** Samuel Hartuch 2·—, Laut Beschluss der Generalversammlung vom 2/4 1907 vom Cassa-Überschusse des Vereinsjahres 1906 zugewiesen 800·—, Zinsen 13·11, Block **356** S. Rosner 2·—, Febus Mantel 10—, Mina Frischer, Wadowice, durch H. Abr. Taffet 5·—, Block **70** Heinrich Steinbrecher 2·—, Julius Lemler & Norbert Graber, durch H S. Hartuch 4·—, Febus Mantel 4—, A. Buchsbaum, Mszana 5·—, Salomon Bachsbaum 5—, Ignatz Horowitz 2·—, Block **319** Isidor Wortsmann 2·—, **158** Heinrich Zeisler 2—, Sigmund Löbel 2·—, Block **52** Bernhard Krieger 2—, Sigmund Grüner 2·—, Wette Piesen & Safrin 2·—. Block **94** Elkan Neumark 2·—, Heinrich Kaufer 1·—, Kornblum & Freiwald 2·40, Block **197, 302/303** I. Morgenbesser 6·—, Tislowitz & Reich (Wette) 2·—, Block **335** Leon Schiff 2·—, Tischgesellsehaft Piesen u. Safrin 8·10, Block **185/186** Herman Lerner 4—, Tislowitz, Reich u. Freiman (Wette) 4·—, Kaufer u. Lust 2·—, Bernhard Leinkram 2·—, Reinertrag vom Gartenfeste 15/VI 1907 704·91, Herman Mann 5·—, Block **328** H. Seidenfrau 2—, Block **336** Moritz Reicher 2·—, Markus Freimann 1·—, Leser Kurz 2—, Block **313** Isak Seidband 2—, Block **170/172** Abr. Blumengarten 6—, Isidor Rosenzweig 1·—, Heinrich Zeisler 1·—, Block **143** Elkan Neumark 2—, Block **164** Simon Ohrenstein 2·—, Dr. Rudolf Frühling 5·— Block **50/51** B. Krieger 4·—, **Reisendencoupon-Büchel. 358** S. Feldblum, **211** Isidor Morgenbesser, **338** Heinrich Schauer, **296** M. Schlang, **185** Heinrich Zeisler, **361** Leon Schiff, **319** Isak Leibel, **329** B. Oberländer, **347** Sahachne Guttfreund, **365** Samuel Mangel, **150** Heinrich Kaufer, **231** Simon Eisenthal, **235** Herman Lerner, **37** Adolf Osiek, **293** Salomon Luxner, **330** Isidor Morgenbesser, **349** Juda Lust, **340** G. Margulies, **339** S. Rosner, **310** Heinrich Steinbrecher, **281** Herman Lerner, **326** A. Hochberger, **388** S. Hartmann, **417** S. Feldblum, **391** M. Reicher, **372** Isak Seidband, **323** I. J Rosenfeld, **399** H. Seidenfrau, **307** S Grünberger, **435** H Eisen, **241** David Eisenberger, **252, 384** M. Goldmann, **282** Herman Lerner, **408** Heinrich Kaufer je K. 2·50, Tobias Gross 10·—, **113** David Neumark 2·30, Block **343** M. Goldmann 2·—, Heinrich Kaufer 2·—, Block **180, 181, 183, 184, 198/200** S. Löbel 14·—, Block **173** Salomon Buchsbaum 2·—, Block **322** Arnold Meth 2·—, Arnold Rosenthal, Wien 20·—, Moritz Lust 1·—, Kaufer und Fries 4·—,

Summe der heute ausgewiesenen Spenden	K. 2180·12
Stand am 1 Januar 1907	„ 2091·10
Zusammen	K. 4271·22

(Pensionsfond) Reisendencoupon-Büchel.

Nr. **358** Simon Feldblum, **211** Isidor Morgenbesser, **338** Heinrich Schauer, **296** M. Schlang, **185** Heinrich Zeisler, **361** Leon Schiff, **319** Isak Leibel, **329** B Oberländer, **347** Sch. Guttfreund, **365** Samuel Mangel, **150** Heinrich Kaufer, **231** Simon Eisenthal, **235** Herman Lerner, **37** Adolf Osiek, **293** Salomou Luxner, **330** Isidor Morgenbesser, **349** Juda Lust, **340** G. Margulies, **339** S. Rosner, **310** Heinrich Steinbrecher, **281** Herman Lerner, **326** Adolf Hochberger, **388** S Hartman, **417** Simon Feldblum, **391** Moritz Reicher, **372** J Seidband, **323** J. J. Rosenfeld, **399** H. Seidenfrau, **307** S. Grünberger, **435** H. Eisen, **241** D. Eisenberger, **252, 384** M. Goldmann, **282** Herman Lerner, **408** Heinrich Kaufer je K. 2·50, Tobias Gross 10·—, **113** Dawid Neumark 2·30, Laut Beschluss der Generalversammlung vom 2. April d. J. aus dem Cassaüberschusse des Vereinsjahres 1906 zugewiesen K. 100·—, Zinsen K 1·26

Summe der heute ausgewiesenen	K. 201·06
Stand am 1. Januar 1907	„ 384·58
zusammen	K. 585·64

(Pressfond) Samuel Hartuch Kronen 1·—, Moses Kanarek 10 h., Sal › Zimet 20 h., Heinrich Schauer 20 h., Heinrich Rosenfeld K. 1·—, Plessner & Co., K. 1·—, Adolf Osiek 50 h., Juda Lust 30 h., S. Löbel K. 1·—, zusammen K. 5·30.



JAHRMÄRKTE
vom 1-ten bis 30-ten August 1907.

GALIZIEN.

1. Belz, Dobromil (vom 1/8 bis 8/8), Obertyn, Złoczw
2. Dolina, Zborów
3. Kolomea
4. Piwniczna
5. Leżajsk
6. Brzeżany, Mikołajów, Nadworna, Ottynia
7. Busk, Maków
8. Lubaczów, Korolówka
10. Bochnia, Brody, Mościska, Rymanów, Żołynia
12. Skole
13. Rożniatów
14. Strzyżow
15. Pilzno, Rudki
17. Kalwarya
18. Obertyn, Tarnopol, Wojniłow
20. Kamionka-strom., Radymno, Jezupol
21. Zborów
22. Stryj
24. Brzozów, Dembica, Lezajsk, Łańcut, Narol, Żywiec
25. Kossów, Turka
26. Turka
27. Bołszowce, Czortków, Delatyn, Horodenka, Kałusz (durch 5 Tage), Podhajce, Rawa ruska
28. Kolomea, Kozowa, Peczeniżyn, Pilzno
29. Dukla, Kulikow, Szczerzec
30. Korczyna

BUKOWINA.

1. Sadagora
6. Bojan
25. Wiżnitz
27. Sereth
28. Waschkoutz a|Cz.

KRONIK.

Unserer heutigen Nummer schliessen wir bei einen Aufruf des „Wohlfahrtsvereines“ u. ersuchen jedermann in Freundeskreisen auf denselben aufmerksam zu machen.

Związek kredytowy dla drobnego handlu i przemysłu w Krakowie. Pod egidą Stowarzyszenia Bnei Brith założony został w Krakowie Związek kredytowy, który udziela pożyczek drobnym handlarzom i przemysłowcom (rękodzielnikom) w wysokości 25, 50, 100, 150, 200, 250, 300 i 450 koron na spłatę tygodniową. Wymagające są podpisy 2 poręczycieli. W wyjątkowych wypadkach wystarcza jeden ręczyciel. Biorąc pożyczkę w kwocie 100 K. płaci się prócz 1 K. na fundusz rezerwowy, K. 3·26 tytułem odsetków.

Unentgeltliches Stellenvermittlungsbureau des Vereines Reisender Kaufleute. Fabrikanten, Grossisten, u. selbständige Agenten sind wol tunlichst bestrebt, ihre ganze Kraft der Führung ihrer Geschäfte zu widmen, und sind darum selbstverständlich froh, wenn ihnen mancher Arbeitsteil in vollkommen verlässlicher Weise abgenommen wird.

Jeder Agent, der einen entsprechenden Kundenkreis hat, ist imstande einem oder auch mehreren Geschäfts-Herren den Verkauf zum Teile wenigstens zu besorgen; grössere Häuser sind sogar für eine derartige Thätigkeit erkenntlich und honorieren nach Tunlichkeit, wenn auch in Form von Provisionen, und beschäftigen dauernd den Agenten, oder Reisenden wenn dieselben ihr volles Vertrauen geniessen. Nun muss sich aber der Agent dieses Vertrauen erst durch längere Arbeit erwerben.

Darum ist es nicht immer möglich, ohne vorher den Beweis eigener Leistungsfähigkeit und Vertrauenswürdigkeit zu liefern, gute Vertretungen oder dauernde Stellung zu erhalten.

Wenn daher im Anfang die Tätigkeit eines Agenten oder fixen Reisenden sich als minderlohnend bewertet, wird sie aber bei Ausdauer und Fleiss fast immer gut bezalt.

Wir sehen daher ein, dass eine Stellenvermittlung zwischen Chefs und Angestellten einzurichten unumwunden, ja sogar unausbleiblich nötig ist, und sind gerne bereit, durch unsere Verbindungen unentgeltlich dazu beizutragen, dass Chefs gute Vertreter einerseits ebenso Reisende und Agenten andererseits gute Vertretungen erhalten.

Daher richten wir an die geehrten Herren Reflectanten das höfliche Ersuchen bei vorkommendem Falle sich ganz vertrauensvoll an unser Stellenvermittlungsbureau zu wenden, und wollen wir für Jederman wunschgemäss kostenlose Vermittlung leisten.

Nicht unerwähnt wollen wir lassen, dass wir den geehrten Herrn Chefs über vermittelnde Kräfte, durch präcise Genauigkeit mit vertrauensvollen Informationen dienen werden.



Bekanntmachung.

Zur Aufnahme als ordentliche Mitglieder haben sich gemeldet:

Elias Reich, Handelsagent, Krakau.
S. Hauser, vom Hause Ch. W. Bau, Rzeszów.

Als wirkliche Mitglieder zum „Wohlfahrtsverein“ meldeten ihren Beitritt an:

Elias Reich, Handelsagent, Krakau.
Febus Nebenzahl, Holzhändler, Podgórze.
Ferdinand Blahout, Bahn-Restaurateur, Dębica.
Joachim Schenkein, Handelsagent, Wien.
Ignatz Goldwasser, Buchhalter, Drohobycz.
Julius Streimer, Handelsagent, Krakau.
Wilhelm Weigler, Buchhalter, Podwołoczyska.
Josef Schenker, Kaufman, Krakau.
Ignatz Wachs, Handelsagent, Krakau.
Sigmund Engelstein, Kaufman, Podgórze.
Ignatz Fromowicz, Reisender, Wien.

Stellenvermittlung.

Offene Stellen:

Zwei **Bureau-Praktikanten** werden zum baldigen Eintritt gesucht.

Drei **Comiss** aus der Mode & Galanteriewarenbranche finden bei einem bedeutenden Warenhause sofortiges Engagement.

Eine perfecte **Maschinenschreiberin** (Remington) mit genauer Kenntnis der deutschen Sprache, findet sofort Stellung bei einem bedeutenden Fabrikshause.

Offerten sind an die Administration dieses Blattes zu richten.

Für den Inseratenteil nimmt die Redaction keine Verantwortung.







Viele Tausende im Gebrauch



Grösstes permanentes Lager der Monarchie.

Amerikanische Rollschreibtische

mit automatischem **Central-Verschluss,** sowie sämmtliche **Bureau-Möbel** empfiehlt **zu staunend billigen Preisen** die Generalvertretung der Firma **Geo Ryder Comp., Cincinnati** (Ohio

S. LAUER Krakau, Ring 34, I.

(Telephon 713).

Freiniederlage: Lemberg, Sykstuska 29.

ZAKŁAD WODOLECZNICZY i SANATORYUM

specyalisty chorób nerwowych

Dra KUPCZYKA

Kraków, ul. Szujskiego L. 11 (róg ul. Rajskiej)

Wodolecznictwo, Parnia, Gorące kąpiele powietrzne ogólne i częściowe, Kąpiel gazowa z kwasem węglowym, Kąpiele wodo-elektryczne i w świetle elektr., Natryski elektryczne, Elektryzowanie, Masaż ręczny, wybracyjny i elektryczny, Ciepłe wanny, Kąpiele mineralne, Leczenie dyetetyczne i tuczne.

Choroby nerwowe, Reumatyzm, Choroby żołądka i jelit, Skaza moczanowa, Cukrzyca, Otyłość, Niedokrewność, Ogólne osłabienie, Choroby serca i naczyń krwionośnych.

Pokoje dla chorych. **Oświetlenie elektryczne.**



KRAKÓW
ul. św. Sebastyana 11

„TĘCZA“

KRAKÓW
ulica Floryańska 29

Chemiczna PRALNIA i artystyczna FARBIARNIA

w Krakowie, ulica św. Sebastyana L. 11 i ulica Floryańska L. 29



wykonuje dla Sz. P. T. podróżującej publiczności wszelkie je poruczone **roboty pospiesznie** na żądanie **od 1 do 4 godzin.**

UWAGA: Jest to dowód, że li tylko chemicznie (benzynowo) się czyści, albowiem mokre pranie nie wysycha tak prędko.



Der WOHLFAHRTSVEREIN reisender Kaufleute Galiziens zu Krakau

gewährt bei Ableben seiner Mitglieder den Hinterbliebenen einen Unterstützungsbetrag, dessen Höhe von der Anzahl der Mitglieder abhängt, z. B, bei einem Stande von 3000 Mitgliedern bekommt die Witwe bezgw. die Hinterbliebenen sofort K. 6000 ausbezalt.

Die Versicherung ist mit nur sehr geringen Kosten verbunden und für Jederman, ja sogar für Unbemittelte zugänglich, indem dieselbe nur eine **einmalige** Einzalung erfordert. **Als Mitglied kann jede männliche, eigenberechtigte Person ohne Rücksicht auf Stand und Beschäftigung beitreten, sofern dieselbe das Alter von 50 Jahren nicht überschritten hat.**

Anmeldungen denen K. 7·— (im Alter von 45—50 Jahren K. 12·—). für Beitritts & Jahresgebühr und K. 6·— für 3 vorauszuzalende Sterbefälle zusammen also K. 13 bezgw. K. 18 beizufügen sind, übernimmt der Ausschuss.

Vereinskanzlei: **Krakau, Stradom Nr. 23.**

Flachs & Hanfspinnerei

Krummau, Südböhmen

empfiehlt

ihre Fabrikate von feinen BINDFÄDEN, PATENTZWIRNEN, HANFSCHNÜREN, SPAGATEN, PACKSTRICKEN und HANFSCHUHGARNEN.

Vertreter für Galizien:

HEINRICH TIMBERG

KRAKAU, B. Joselowiczag. 5.

Technisches Bureau

F. LORD, KRAKAU

sucht zum sofortigen Eintritt einen

Buchhalter und Korrespondenten

welcher der polnischen u. deutschen Sprache in Wort und Schrift mächtig ist, ferner einen **Reisenden** mit Branchekenntnissen.



O. Zelmanowicz

KRAKÓW

POLECA SWÓJ HURTOWNY SKŁAD WIN TOKAJSKICH.

Vertretungen

leistungsfähiger Häuser in der Nürnberger, Mode, Galanterie und Spielwaren-Branche übernimmt mit Delcredre ein versirter, cautionsfähiger Kaufmann für Galizien und die Bukowina.

Gefl. Anträge an

MAXIMILIAN NEUMANN

Krakau, Spitalsgasse 36

erbeten.



Dom towarowy
SCHACHNE LANDAU
w Krakowie, Stradom L. 15

Bogaty wybór wszelkich towarów bławatnych, materyi wełnianych, jedwabnych, chodników i dywanów.

Ceny stałe.

Suczawa
HOTEL BOGEN

Haus I. Ranges, neu eingerichtet, für die Herren Reisenden bestgelegen. Elegante fremdenzimmer zu mässigen Preisen. Anerkannt vorzügliche Küche und Keller. Den P. T. Vereinsmitgliedern 5% Rabatt auf Grund des Reisendencouponsystems.

Zu zahlreichem Besuche ladet ergebenst.

Der Hotelier.

PIERWSZA KRAJOWA FABRYKA KOŁDER WATOWANYCH

POD FIRMĄ

SALOMONA RITTERMANA SYNOWIE

W KRAKOWIE UL. DIETLA 41.

wyrabia KOŁDRY MASZYNĄ lub RĘCZNIE WEDŁUG ŻYCZENIA,

PRÓBKI MATERYAŁÓW JEDWABIU LUB WEŁNY NA KOŁDRY, WYSYŁA SIĘ NA ŻYCZENIE ODWROTNĄ POCZTĄ FRANKO

CENY FABRYCZNE.

FIXE PREISE.



P. T.

Ich gestatte mir das geehrte P. T. Publicum aufmerksam zu machen, dass ich zu jeder Saison mit reich assortirtem Lager in HERREN, KNABEN und KINDERHÜTEN feinster Fabrikate des In- u. Auslandes versehen bin. Den P. T. Herren Reisenden gewähre ich 5% Rabatt.

Um zahlreichen Zuspruch bittet ergebenst

A. Kleinberger

Krakau, Stradom 18.

FIXE PREISE. FIXE PREISE. FIXE PREISE.

Krakau.
Hotel Metropol.

32 elegant eingerichtete Fremdenzimmer. Vorzügliche Küche. Pilsner Bier direkt vom Fass.

Im Sommer Gartenrestaurant.

S. Kubie, Hotelier.

COHN & LIEBESKIND

Krakau, Stradom Nr. 13

Engros-Lager

in Wirk,- Nürnberger,- u. Galanteriewaaren, Schuhe, Galoschen, Cravatten, Herren-u. Damenwäsche.

Confection, Kinder-Anzüge, Schürzen & Röcke.

M. GALITZER

SKŁAD MATERYAŁÓW

optycznych, chirurgicznych i elektrotechnicznych.

Specyalne bandaże Rupturowe, OPASKI, BINDY BRZUSZNE dla MĘŻCZYZN, KOBIET i DZIECI, POŃCZOCHY GUMOWE,

oraz

okulary z kryształowemi szkłami podług recepty

Kraków, ul. Dietlowska 41.

Dla P. T. podróżujących kupców rabat.

KRAKAU.
HOTEL ROYAL.

I. Ranges. Neubau mit 72 Fremdenzimmern und Salons. Mit Original Wiener Restaurant u. Wiener Café im Hotel selbst.

Spezialhaus für die Kaufmannschaft und Heim der Herren Geschäftsreisenden.

Zivile Preise, bekannt peinlichste Reinlichkeit, streng solide Bedienung. Die geehrten Vereinsmitglieder erhalten gegen Kupon 4% für den Witwen- und Waisenfond.

Prachtvolle, grosse Kaffeehausveranda und schöner Restaurationsgarten.

Parterre-Schreibzimmer und Musterzimmer zum Ausstellen unentgeltlich im Hotel.

Eigener Hotel-Omnibus bei den Zügen.

K. k. Post, Paketpost u. Telegraphenamt vis-à-vis dem Hotel.

Post-Briefkasten im Hotel. Telephon interurban Nr. 433.

Um gütigen Zuspruch bittet

Gustav Sacher

Hotelier.

PRZEMYŚL
HOTEL EUROPE

vis à vis dem Bahnhofe

Ganz neu mit grösstem Comfort eingerichtet, mässige Preise, 5% Rabatt für den Witwen & Waisenfond, mich den Geschäftsreisenden aufs beste empfehlend, zeichne

hochachtungsvoll

HERMAN GORLITZ

Hotelier.

LEON GESTRING



FRISEUR

KRAKAU, Dietelsgasse 41

(neben dem WAARENHAUSE der firma ABRAHAM LINDENBAUM)

empfiehlt seinen bekannten und hygienisch eingerichteten

FRISEUR-SALON

den P. T. Geschäftsreisenden und Handelsangestellten.

Aufmerksame und rasche Bedienung.

Hühneraugen und Nägel werden im **Extra-Cabinet sorgfältig und sicher** operirt

---

NEU-SANDEZ
GRAND HOTEL.

Hotel I Ranges, neu eröffnet, im Centrum der Stadt gelegen, 20 luftige lichte Zimmer, schöner Speisesaal, mässige Preise, den Herren Geschäftsreisenden & Kaufleuten empfiehlt sich bestens

Hochachtend

Natan Weiss.

DOM TOWAROWY.
J. Buchner w Krakowie

przy ulicy Stradom 23 we własnym domu

poleca swój hurtowny i częściowy skład wszelkich towarów bławatnych i materyi jedwabnych oraz dywanów, chodników i firanek.

S. EILBAUM
KRAKÓW SŁAWKOWSKA L. 31.

Sprzedaż hurtowna i częściowa.

Poleca swój skład farb olejnych i pokostniczych, lakierów powozowych firmy

Noblessa et Haare w Londynie

Lakiery podłogowe i masy francuskiej do zapuszczania podłóg, firmy

Dra Pawła Engländera w Wiedniu

Wielki wybór

PĘDZLI MALARSKICH wszelkiego gatunku, BRONZU do pozłacania, jakoteż wszelkie artykuły w zakres ten wchodzące.

Unbedingt sind

„Progress“ „Kochajmy się“

die besten

CIGARETTENHÜLSEN

und das gesündeste Cigaretten-Papier

(Verge combustible Papier ohne Glycerin)

überall erhältlich.

Fabriksadresse:
„PROGRESS“, KRAKAU.



Pierwsza największa wypożyczalnia książek w kraju

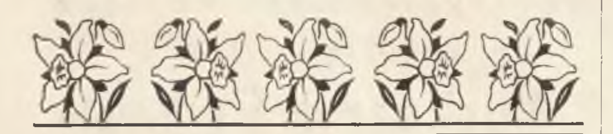
A. GUMPLOWICZ

Kraków, Bracka 5.

Wypożyczalnia ta zaopatrzona jest w najnowsze i najlepsze dzieła i to we wszystkich językach europejskich.

 Prospekty na żądanie. 

Członkowie stow. podróż. kupców otrzymają opust.
Wysyłki w kraju i za granicą.
Warunki abonamentu bardzo przystępne.
P rzeszło 30.000 dzieł.

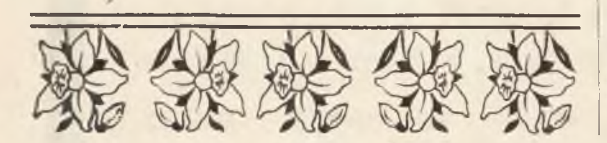


Breit i Nowomiast

Kraków, Stradom 21.

Skład strojów damskich.

Specyalność w koronkach, haftach i przyborach do krawieczyzny.



Maschinen- und Dampfbetrieb. Lieferung binnen 10 Tagen.





Telephon Nr. 576. **SIEGMUND FLUSS** Telephon Nr. 576.

LEMBERG — KRAKAU — BRÜNN

Fabrik u. Kontor: **BRÜNN, Zeile 38—40.**

Zur Saison! Alle Gattungen Herren- u. Damenkleider im ganzen Zustande unzertrennt, samt Futter, Wattirung etc. werden gefärbt, chemisch gereinigt, wie neu hergerichtet. — **Glanz von Kammgarn-Anzügen wird nach eigenem mechanischen Verfahren entfernt.**

Ich empfehle ferner den p. t. Kunden meine **modernst maschinell eingerichtete**

Chemische Waschanstalt (Nettoyage française)

für Herren-, Damen- u. Kinder-Garderoben, Militär- u. Beamten-Uniformen, Promenade-Toiletten, Möbelstoffe.

Spezialitäten-Färberei à Ressort

für Seidenkleider, Kaschmir, Plüsch, Samt, Halbwolle, Baumwoll-Posamenterie und Dekorationsstoffe in den modernsten, echtesten Farben.

Für Vereinsmitglieder Vorzugspreise 10% Annahmestellen in allen grösseren Städten.

Provinz-Aufträge prompt. Eigene Fabriks-Filialen in allen Hauptstädten Österreich-Ungarns.



Grösste Fabrik in Böhmen, Mähren und Galizien. Leistungen unübertroffen.

DOM TOWAROWY

BREIT I EISENTHAL

KRAKÓW, STRADOM 18.

Bogaty wybór wszelkich towarów bławatnych, materyi wełnianych, jedwabnych, chodników i dywanów.

DECKEN-FABRIK

TRAUBMANN & NEUMARK

KRAKAU, KOLETEKGASSE 5.

ERZEUGT ALLER ARTEN VON WATTEDECKEN IN SOLIDER, GEDIEGENER AUSFÜHRUNG, BEI SEHR **KONVENABLEN** PREISEN. BESTELLUNGEN, AUCH AUS DER PROVINZ WERDEN **PROMPTEST** UND **SORGFÄLTIGST** EFFECTUIRT.

Aleksander Fischhab



FABRYKA PIECZĘCI KAUCZUKOWYCH i DRUKARŃ DOMOWYCH, oraz WIELKI SKŁAD NUMERATORÓW NAJNOWSZEJ KONSTRUKCYI i SZYLDÓW EMALIOW.

KRAKÓW
UL. GRODZKA L. 50.
obok c. k. Sądu krajowego.

HIRSCH EDER

Kraków

plac Dominikański 5.

Skład szewiotów angielskich, kamgarnów francuskich, towarów dla c. i k. wojskowych i p. t. urzędników.

Dla p. t. Członków stowarzyszenia podróżujących kupców 3% opustu na fundusz wdów i sierót.

„PROVIDENTIA“

Allgemeine Versicherungs-Gesellschaft
in Wien

(Errichtet von der k. k. priv. Oestrr. Credit-Anstalt für Handel u. Gewerbe u. der k. k. priv. allgem. österr. Boden-Creditanstalt).

Uebernimmt Versicherungen gegen Unfall, Haftpflicht aller Art Wasserleitungsschäden etc. etc. zu vorteilhaften Bedingungen.

Auskünfte werden bereitwilligst erteilt:

Repräsentanzen für Galizien:

Lemberg, Kościuszkogasse 8.
Krakau, Allerheiligenplatz 1 (neben dem Magistrate).

Herausgeber und verantwortlicher Redacteur Salomon Michael Zimmet. Druck von Josef Plessner & Co., Podgórze.